



TV Calmbach V steigt auf

BAD WILDBAD-CALMBACH. Nachdem die Tischtennisspieler vom TV Calmbach V vor Wochenfrist gegen den TT Altbürg II strauchelte, ging er nun mit einem 9:2-Sieg beim MUTTV Bad Liebenzell II endgültig über die Ziellinie. Mit einer starken 22:2-Punktebilanz schaffen die Enztaler den Titelgewinn in der Kreisliga C und stellen sich in der neuen Saison der Konkurrenz in der Kreisliga B.

Foto: TV Calmbach

Bitteres Remis

Durch das 8:8 in Mühringen steigt der TV Calmbach aus der Tischtennis-Verbandsliga ab.

■ Von Thomas Holzapfel

BAD WILDBAD-CALMBACH. Viel spannender als der Abstiegs-kampf in der Tischtennis-Verbandsliga kann ein Saisonfinale kaum sein. Im Schwarzwald-Kellerduell trennten sich der TTC Mühringen und der TV Calmbach vor 70 Zuschauern in der Mühringer Halle mit 8:8. Rund ein Drittel der Zuschauer kam aus Calmbach. „Allein das zeigt, wie groß der Wille und die Unterstützung innerhalb des Vereins ist“, betont TVC-Sprecher Carsten Knöller.

Gang in die Landesliga

Das 8:8 war allerdings ein Ergebnis, das eigentlich beide Mannschaften vermeiden wollten. Die Mühringer, weil sie sich im Abstiegs-kampf nicht entscheidend gegenüber dem Achten TTV Gärtringen absetzen konnten, und die

Calmbacher, weil sie gewinnen mussten, um die Chancen auf den Klassenerhalt zu wahren. So aber müssen die Enztaler den bitteren Gang in die Landesliga antreten.

Die Mühringer waren dem Sieg insgesamt näher. Die drei einzigen Fünfsatzspiele an diesem Abend gingen an die Gäste, bei denen sich vor allem Craig Gascoyne gegen die jungen Schurr-Brüder als nervenstark präsentierte. Auf Mühringer Seite fehlte zu Beginn nicht viel und das Doppel Hannah Sauter/Frank Bolanz hätte den Calmbacher Metzler-Brüdern einen wichtigen Punkt entrisen (9:11 im fünften Satz). So war es wieder einmal die Mühringer Nummer eins Attila Namestovszki, die sich in den Spitzeneinzeln keine Blöße gab. Seine Saisonbilanz von 30:0 Siegen und 90:10 Sätzen ist beeindruckend.

Der letzte Schritt

Die Spvgg Oberschwandorf ist bei einem Sieg gegen den SV Überberg so gut wie aufgestiegen.

■ Von Dennis Breisinger

Spvgg Oberschwandorf – SV Überberg (Mittwoch, 19 Uhr). Mit einem Heimerfolg in diesem Nachholspiel der Staffel 1 der Fußball-Kreisliga B gegen den SV Überberg wäre die Spvgg Oberschwandorf mit mehr als einem Bein in der Kreisliga A. Schon jetzt hat der Spitzenreiter vier Spiele vor Ende satte sechs Punkte Vorsprung auf den Zweitplatzierten SSV Walddorf, der zudem das um 28 Treffer schlechtere Torverhältnis besitzt.

Der SV Überberg würde bei einem Auswärtssieg den dritten Tabellenplatz von der SG Spielberg/Berneck/Zwerenberg übernehmen und sich zumindest eine theoretische Chance auf den zweiten Tabellenplatz wahren, der zur Teilnahme an der Aufstiegsrelegation berechtigt – auch wenn selbst die kühnsten Überberger Optimisten es für unwahrscheinlich

halten, dass ihre Elf an den restlichen vier Spieltagen die in diesem Fall neun Zähler Rückstand auf den SSV Walddorf aufholt.



Florian Pireci will mit der Spvgg Oberschwandorf einen weiteren Schritt in Richtung Aufstieg machen.

Foto: Andreas Reutter

Gastgeber schlagen sich gut

Die Faustball-Männer des TV Unterhaugstett gewinnen ihr Vorbereitungsturnier MTS APIC Open. Die Frauen müssen sich im Halbfinale dem TSV Pfungstadt geschlagen geben, werden aber Dritte.

■ Von Albert M. Kraushaar

BAD LIEBENZELL-UNTERHAUGSTETT. Der Scheck für den Sieger beim 4. MTS APIC Open der Unterhaugstetter Faustballer ging erneut an die Gastgeber. In einer fast identischen Neuaufgabe des letztjährigen Finales zwischen dem TV Unterhaugstett und dem TV Waldrennach war es diesmal allerdings die zweite TVU-Mannschaft, die anstelle der in der Zwischenrunde am TV Waldrennach gescheiterten ersten Mannschaft im Endspiel stand.

„Wir sind mit zwei gemischten Mannschaften angetreten“, erklärte TVU-Schlagmann Michael Ochner, der im Team II zum Einsatz gekommen war, die nicht ganz unerwartete Finalteilnahme und den Zwei-Satz-Sieg im Finale.

In den Spielen der Zwischenrunde gegen den NLV Vaihingen /Enz (20:11) und TSV Grafenau (17:10) hatte sich schon angedeutet, dass mit dem TVU II zu rechnen sein wird. Auch der TV Waldrennach war für das Endspiel alles andere als eine Überraschung. Der letztjährige Finalteilnehmer hatte sich nach guten Leistungen gegen den TV Waibstadt (17:9) und den TV Unterhaugstett I (14:12) für das Finale qualifiziert.

Im Spiel um Platz drei konnte sich dann der gestürzte Titelverteidiger mit Bryan Killinger und Robin Gensheimer im Angriff am NLV Vaihingen II mit 14:11 schadlos halten.

Insgesamt 52 Spiele bekamen die Zuschauer von den 16 Männerteams zu sehen. Unter ihnen tat sich der NLV Vaihingen II (Rang vier), der TV Waibstadt (Rang fünf) und Faustball Widnau (Rang sechs) besonders hervor. Positiv auch der Auftritt vom TSV Grafenau. Der Vertreter der Schwabenliga



Die Unterhaugstetter Faustballerinnen gewannen das kleine Finale.

Foto: Albert M. Kraushaar

konnte sich in dem Teilnehmerfeld noch vor der deutschen U18-Nationalmannschaft auf Platz acht positionieren. „Ohne Tobias Kaufhold – unser Spielertrainer bleibt im Feld an der Außenlinie – war das ganz ordentlich“, kommentierte der Grafenauer Tim Söns die Spiele. Aber der Schlagmann räumte auch ein: „Für den angestrebten Aufstieg in die 2. Bundesliga müssen wir alle noch etwas mehr machen.“

Prognosen stimmen

Am Nachmittag griffen auf den mit vier Spielfeldern garnierten Egartenring auch acht Frauenteams in das Geschehen ein. Als Titelverteidiger ging der TV Unterhaugstett an den Start. Richtig gute Konkurrenz versprachen der TSV Ötisheim, SV Tannheim und TSV Pfungstadt. Die Prognosen im Vorfeld sollten sich am Turniertag bewahr-

heiten: Im ersten Halbfinale setzte sich der TSV Ötisheim hauchdünn mit 14:13 gegen den SV Tannheim durch, im zweiten Halbfinale fand Titelverteidiger TV Unterhaugstett im TSV Pfungstadt seinen Meister.

Damit kam es im Finale über zwei Gewinnsätzen zwar auch zu einem Kampf zwischen gelben Trikots vom TSV Pfungstadt und rot-schwarzen Trikots vom TV Unterhaugstett, allerdings steckten letzteren die Frauen um Marie Theres Rothmaier vom TSV Ötisheim. Die ehemalige Nationalspielerin hielt ihr Team in beiden Sätzen mit starken Angriffsleistungen im Spiel, am Ende setzte sich jedoch die Kompaktheit der Pfungstädterinnen durch, die sich anschließend riesig über ihren ersten Turniersieg freuten.

Das kleine Finale gewannen die Gastgeberinnen mit 18:15

gegen den SV Tannheim. Dabei fungierte Schlagfrau Pia Neufeind erstmals für den pausierenden Bernd Boder als Spielertrainerin.

Nur für das Spiel um Platz sieben konnte sich der Ex-Bundesligist TSV Gärtringen qualifizieren. Das Team von Nicky Heldmaier hat sich von der Bundesliga abgemeldet und beginnt die Feldsaison 2023 in der Schwabenliga. „Unsere Schlagfrau Kim Niemann studiert am Bodensee und hat sich dem SV Kreuzlingen angeschlossen“, begründete Rike Armbruster diesen nicht ganz einfachen Schritt. Bei der knappen 9:13-Niederlage gegen den Zweitligisten TV Unterhaugstett II wurde jedoch ersichtlich, dass sich das Team durchaus berechnete Hoffnungen auf einen Aufstieg in die 2. Bundesliga machen kann.

Wer wird Hauptverfolger der Gechinger?

In Ostelsheim kommt es in der Staffel 1 der Kreisliga A zu einem wichtigen Verfolgerduell.

■ Von Dennis Breisinger

KREIS CALW. Showdown in der Staffel 1 der Fußball-Kreisliga A: Beim Duell zwischen dem VfL Ostelsheim und der Spvgg Wart/Ebershardt wird sich an diesem Mittwochabend herausstellen, wer der Hauptverfolger von Spitzenreiter SF Gechingen II wird. Zudem trifft der TSV Simmersfeld auf den SC Neubulach und am Donnerstag der 1.FC Egenhausen auf die SG Ettmannsweiler/Aichelberg.

VfL Ostelsheim – Spvgg Wart/Ebershardt (Mittwoch, 19 Uhr). Das Momentum in diesem mit viel Spannung erwarteten Verfolgerduell zwischen der zweitbesten Rückrundenmannschaft VfL Ostelsheim und der trotz gerade einmal einer Niederlage aus acht Begegnungen „nur“ fünftbesten Mannschaft der zweiten Halbserie, Spvgg Wart/Ebershardt, spricht für die Spielvereinigung, die am Sonntag in einem mitreißen Spiel die SG Teinachtal mit 5:4 bezwang, wohingegen sich

die Ostelsheimer aufgrund zahlreicher Defensivfehler mit 2:4 dem TSV Möttlingen geschlagen geben mussten. Der Sieger dieser Begegnung würde dem bisherigen Spitzenreiter SF Gechingen II so richtig auf die Pelle rücken. Die Warter hätten nur noch drei Punkte Rückstand, der VfL Ostelsheim würde beim 14. Saisonerfolg bis auf vier Zähler an die Gechinger heranrücken. „Beide Teams spielen eine Super-Saison und möchten unbedingt vorne mit dabei bleiben. Von daher erwarte ich ein offenes Spiel, in dem für beide alles möglich zu sein scheint“, sagt der Warter Trainer Felix Kübler und meint: „Der Heimvorteil könnte eventuell ein Vorteil für Ostelsheim werden, erst recht, falls wir auf deren kleinem, holprigen Ausweichplatz spielen sollten.“

TSV Simmersfeld – SC Neubulach (Mittwoch, 19 Uhr). Nach sechs Niederlagen in Folge meldete sich der TSV Simmersfeld mit einem 3:0-Erfolg gegen das Schlusslicht Türkischer SV Calw zurück. Allerdings waren

die Calwer Leistungen in dieser Saison zu schwach, um den Simmersfeldern schon zum Ende des Negativlaufs zu gratulieren. Zumindest verschaffte dieser Sieg wieder etwas Luft im nervenaufreibenden Abstiegs-kampf, denn der Neuntplatzierte befindet sich nunmehr drei Zähler vor den unmittelbar hinter ihnen platzierten SG Ettmannsweiler/Aichelberg und dem FV Calw. In anderen Sphären schwebt der SC Neubulach, der fünf seiner acht



Frank Waidelich und seine SG Ettmannsweiler/Aichelberg ist am Donnerstag in Egenhausen gefordert.

Foto: Andreas Reutter

Rückrundenspiele gewann und bei weiteren drei Punkten den Abstand auf den Tabellenführer SF Gechingen II auf fünf Zähler eingrenzen würde.

1. FC Egenhausen – SG Ettmannsweiler/Aichelberg (Donnerstag, 19 Uhr). Mit Ausnahmen beim 1:0 gegen den SV Pfrondorf und dem 3:0 gegen den TSV Wildberg offenbarte die Egenhausener Hintermannschaft nach der Winterpause hin und wieder gehörige Defizite, denn diese befand sich vor allem bei den beiden 1:6-Niederlagen gegen den TSV Möttlingen und den FV Calw, aber auch über weite Strecken beim 3:3 gegen die SG Oberreichenbach/Würzbach, dem 1:3 gegen den SC Neubulach und mitunter auch beim 2:2 gegen die SG Teinachtal nicht immer auf der Höhe. Aufgrund von nur acht Rückrundenzählern hat der 1.FC Egenhausen nur noch fünf Zähler Vorsprung vor dem FV Calw auf dem vermeintlichen Abstiegsrelegationsplatz. Mit der SG Ettmannsweiler/Aichelberg wartet ein sich schon jetzt mitten im Abstiegs-kampf befindender Widersacher, der sich zuletzt mit 1:2 dem FV Calw geschlagen geben musste